

Volkskundeabteilung

Im Berichtsjahr 1993 konnte im Oktober die von HR Dr. Franz C. Lipp eingerichtete "OÖ. Trachtengalerie" im großen Ecksaal zwischen Nord- und Osttrakt des zweiten Stocks des Schloßmuseums (Raum 6) wieder zugänglich gemacht werden. Im Rahmen der Eröffnung des Schloßmuseums im Jahr 1963 hatte der damalige Kustos der Volkskundeabteilung Franz Lipp die Entwicklung der oberösterreichischen Trachten dokumentiert, indem er an Hand von 15 lebensgroßen Figuren geographisch und historisch einen Querschnitt legte. Die OÖ. Trachtengalerie umfaßt die Zeit von den oberösterreichischen Bauernkriegen des 17. Jahrhunderts bis in unser Jahrhundert und läßt bezeichnende Stände zur Geltung kommen. Aus den vorhandenen Originalstücken stellte man z.B. Sensengewerken aus dem Kremstal, einen Schiffmann aus Stadl-Paura, einen Armbrustschützen, einen Jäger und eine Almerin aus dem Salzkammergut, einen Mühlviertler Weber und einen Innviertler Roßhändler zusammen.

An diesem Programm sollte nichts geändert werden, sodaß lediglich eine Restauratorin beauftragt wurde, die Textilien zu reinigen, zu entstauben und das Leder einzulassen. Es bestand die Absicht, in weiteren Großvitriolen den Überblick über charakteristische Bekleidung(stücke) Oberösterreichs, wie die Goldhaube und das schwarze Kopftuch, fortzusetzen und einen geplanten Themenschwerpunkt, nämlich das bürgerlich-städtische 19./20. Jahrhundert, anzureißen.

So sollte die Entwicklung der Haube an Hand eines angedeuteten Ladens einer Goldhaubenmacherin gezeigt werden, die zeitlich an die Goldhaube anschließende Kopfbedeckung, das schwarze Kopftuch, mittels eines bäuerlichen Brautpaars und schließlich als Gegenüberstellung ein bürgerliches Paar beim Fotografieren.

Die Wand- und Pultvitriolen schließlich ergänzen den Überblick über Bekleidung in Oberösterreich mit einer Zusammenstellung von männlichem und weiblichem Zubehör, wie Schuhen, Miedern, Stöcken, Ranzen, Schmuck, Unterwäsche oder Hauben.

Um auch die Herstellung von Stoff und dessen Bearbeitung (z.B. Blaudruck) zu dokumentieren, wurde ein Webstuhl einer Mühlviertler Weberei aufgestellt und instandgesetzt, der bei Bedarf in Betrieb genommen werden kann.

Die ca. 150 Stück umfassende Sammlung von Spensern, Brustlätzen und Miedern, die in der Trachtenerneuerung eine wesentliche Rolle spielten, wurden auf Honorarbasis von Frau Mag. Thekla Weißengruber aufgearbeitet. Sie schreibt ihre Dissertation über "Trachtenerneuerung in Oberösterreich" und sichtet, ordnet und

inventarisierte deshalb nicht nur die textilen Bestände, sondern auch die graphischen Quellen, die umfassende Fotodokumentation und nicht zuletzt die zahlreichen Trachtenerneuerungsentwürfe (u.a. für Musikkapellen), die vor allem auf Franz Lipp zurückgehen.

Alle Angaben wurden bereits so gesammelt, daß sie zur Eingabe in den (noch nicht vorhandenen) Computer geeignet sind.

Außerdem wurde die Sammlung durchfotografiert.

Gleichzeitig mit der Wiedereröffnung der "OÖ. Trachtengalerie" wurde im Oktober von Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck die Sonderausstellung "Im Zeichen der Goldhaube" eröffnet. Angeregt von den OÖ. Goldhauben-, Kopftuch- und Hutgruppen im OÖ. Forum Volkskultur und dem Institut für Volkskultur präsentierte das Oberösterreichische Landesmuseum/Volkskundeabteilung im zweiten Stock des Schlosses am Gang und im Raum 2 die Goldhaube nicht nur als wichtigen Bestandteil der oberösterreichischen Festtracht, sondern als Symbol in allen Lebensbereichen, als Markenzeichen für manche typische oberösterreichische Produkte. Da also der Symbolgehalt und nicht der prächtige Kopfschmuck von über 18.000 oberösterreichischen Frauen in den Mittelpunkt gestellt werden sollte, spannte sich der Bogen der Exponate von historischen Darstellungen (Porträts, die "Schöne Linzerin", Motivbild, Gmundner Majolika Krug) über Tourismuswerbung (Linz-Plakate, Souvenirs, Ansichtskarten) bis zu Produktwerbung (Linzer Torte, Goldhaubenbier, Goldhaubenkäse) und moderner Kunst (Karikaturen von Haderer, Florian usw., Goldhaube aus Büroklammern, Reißnägeln, Stecknadeln etc.). Begleitend waren am Gang historische Porträts und Fotografien von Goldhaubenfrauen und Texte über Goldhaubenfrauen angebracht, von Reiseliteraten des 18. und 19. Jahrhunderts bis zu einer Straßenbefragung aus dem Berichtsjahr.

Erwähnenswerte Eingänge sind ein Glaskrug mit dem qualitativ hochwertigen Schliff eines Kindlmanns und eine komplette weibliche Landler-Tracht.

Dr. Andrea Euler

Aktion "Vorschulkinder im Museum"

Im Arbeitsjahr 1993 gab es einen Besucherrekord von 6810 Vorschulkindern. Wie jedes Jahr stand auch heuer wieder im Dezember und Jänner unsere Krippen-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [139b](#)

Autor(en)/Author(s): Euler Andrea

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Volkskunde. 36-37](#)